Reutlingen zwischen den Extremen. Eine Zeitreise durch die Geschichte 1900-1960.

Von der Industrialisierung zum 1. Weltkrieg

- Industrialisierung Ende 18. Jahrhundert in England.

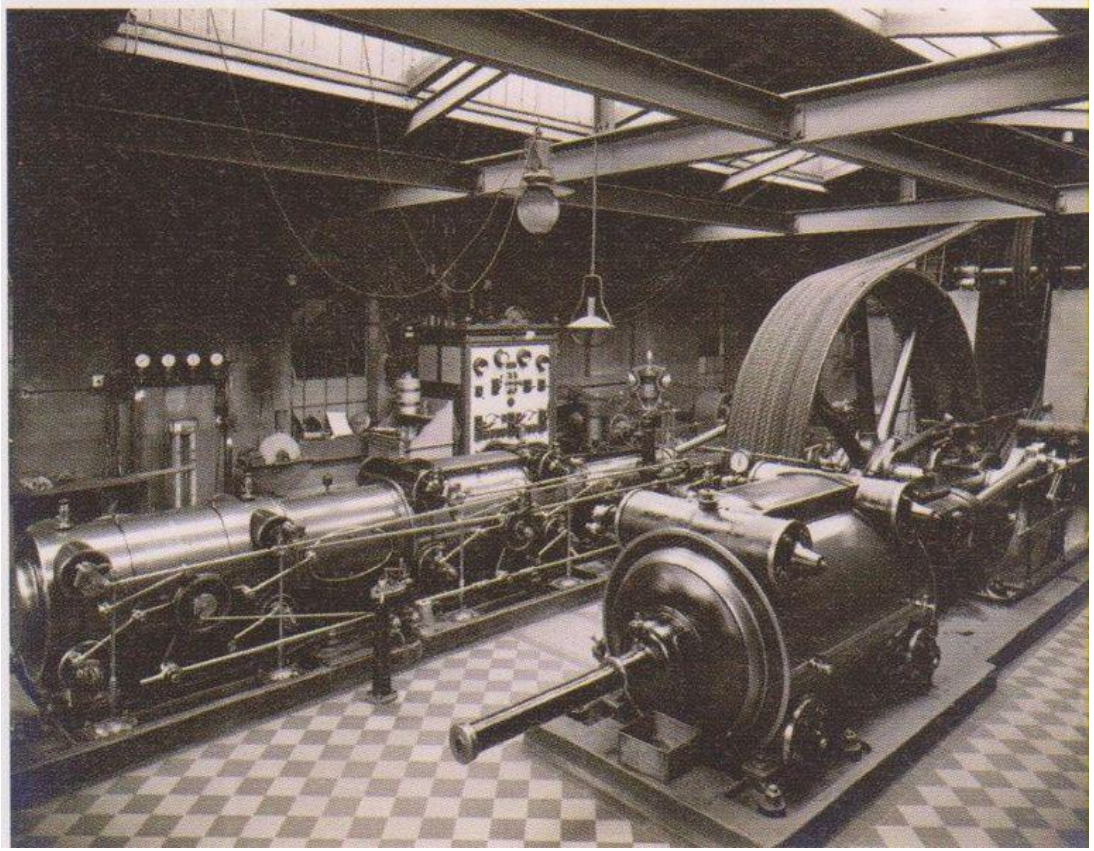
  ➡ Weg von der agrarischen hin zur industriellen Produktionsweise.
- Verzögerter, dann aber erfolgreicher Beginn in Deutschland um 1815.
- Reutlingen profitiert deutlich von den Industrialisierungsprozessen:
  - Lederindustrie.
  - Textilindustrie.
  - Maschinen- und Papierfabrikationen.
  - Werkzeugproduktion.

  ➡ Starker Anstieg der Bevölkerung.

Von der Industrialisierung zum 1. Weltkrieg

Beeindruckende Erfolgsgeschichte des Textilunternehmens „Ulrich Gminder“.

- Innerhalb von vier Generationen vom Handwerker zum Branchenführer.
- Zentrale Kraftmaschine: Die Dampfmaschine.
- Ende des Unternehmens: 1963.
- Bis heute bekannt: „Gminder Halblinnen“ und die Arbeitersiedlung „Gmindersdorf“ in Betzingen.



Stadtarchiv RT

Von der Industrialisierung zum 1. Weltkrieg

Fortschritt und Mobilität gehören zusammen:

- Eisenbahnpionier: Friedrich List.
- Vision eines innerdeutschen Eisenbahnnetzes.
- Bau von modernen Straßen.
- Anziehung für „Fremde“ schaffen.
- Ab 1899:

  Die Dampfbahn „Büschelesbahn“ zwischen Reutlingen und Eningen über die Gartenstraße.
- 1912 wird die elektrische Straßenbahn eingeführt.

Stadtarchiv RT

Von der Industrialisierung zum 1. Weltkrieg

- 28.07.1914: Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Serbien nach dem Attentat von Sarajewo.
- 03.08.1914: Deutsche Kriegserklärung an Frankreich.
- Verkündung in Reutlingen: Extrablätter, Hornisten, Polizisten.
- Viele junge Männer meldeten sich als Kriegsfreiwillige.
- Vaterländische Volksabende heizten die patriotisch-kriegerische Stimmung an.

Kriegsbegeisterung wich schnell Ernüchterung

- Lebensmittelpreise stiegen um 25%
- Metallsektor stellte auf Kriegsproduktion um.
- Bereits Anfang 1915: 100 gefallene Reutlinger

Stadtarchiv RT

Reutlingen in der Zwischenkriegszeit

Nach dem Kriegsende und Niederlage: Sturz des Kaisers.

- Neustart mit der ersten deutschen Demokratie, der Weimarer Republik (09.11.1918).
- „Das Ende des Ersten Weltkriegs brachte Europa keinen Frieden. Er hinterließ Millionen Entwurzelte, Traumatisierte, Versehrte und Desillusionierte, denen allzu oft Heimat, Sicherheit, Freiheit und Gerechtigkeit verwehrt blieben.“

Reutlingen in der Zwischenkriegszeit

Die Novemberrevolution kommt auch nach Reutlingen.

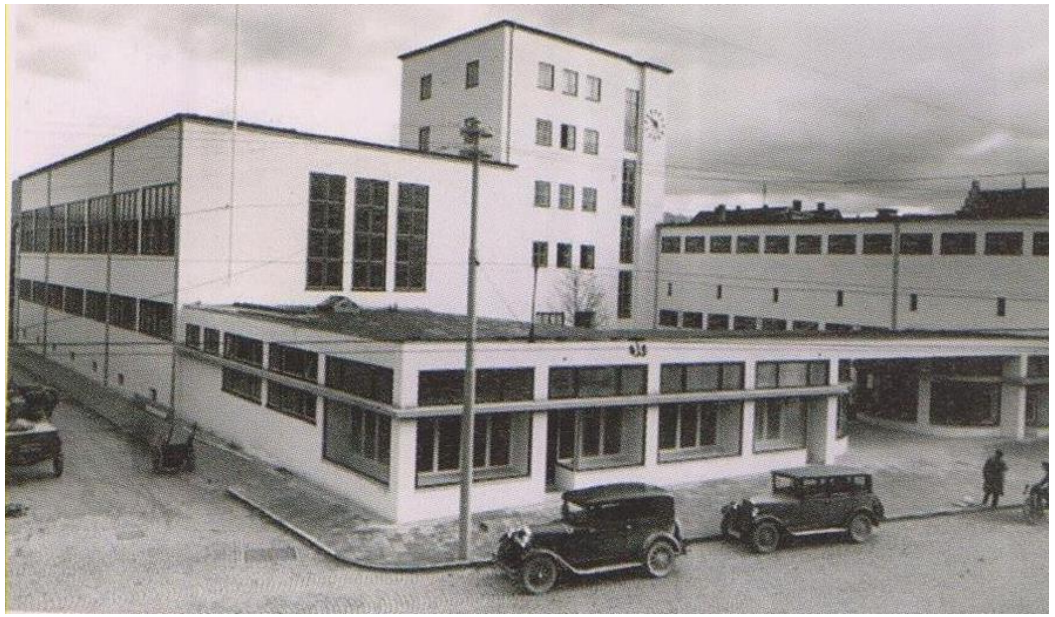
- Arbeiter- und Soldatenräte bilden sich, ziehen demonstrierend durch die Reutlinger Straßen – bleiben jedoch friedlich.
- Kundgebung auf dem Reutlinger Marktplatz.
- 11.11.1918: auf der Reutlinger Kaserne (Hermann-Kurz-Schule) und am Rathaus werden rote Fahnen gehisst.
- Ab 1919 wird Reutlingen von einer deutlichen Mehrheit aus SPD und der liberalen DDP gemeinsam mit OB Hepp regiert (bis 1931).

Stadtarchiv RT

Reutlingen in der Zwischenkriegszeit

Die Zwanziger Jahre verlaufen turbulent.

- Kultureller Aufschwung in der Mitte der Zwanziger Jahre.
- In Reutlingen werden Gebäude im „Bauhausstil“ errichtet (Lindachgarage und Hallenbad Albstraße)
- Emil Gminder gründet den Verein für Volksbildung, die spätere Volkshochschule Reutlingen



Stadtarchiv RT

Reutlingen in der Zwischenkriegszeit

Politische Morde und wirtschaftliche Herausforderungen prägen die Zeit der Zwanziger Jahre.

- In Reutlingen sind 60% der Kinder unterernährt.
- Aarau, spätere Partnerstadt, schickt Kleiderhilfe und Suppenküche.
- Viele Leute werden mittellos, auch Laura Schradin verliert viel.

Heimatmuseum Reutlingen

Reutlingen in der Zwischenkriegszeit

1929: Zusammenbruch der New Yorker Börse ausländische Kredite werden aus Deutschland abgezogen

➡ Massenarbeitslosigkeit

- Enorme politische Zerrissenheit.
- Starke Propaganda durch die NSDAP.
- Enorme Unzufriedenheit der Massen.

Reutlingen in der Zwischenkriegszeit

1930 erreicht die NSDAP bei der Reichstagswahl in Reutlingen nur 6%.

- Vergleichsweise hohe Unterstützung für Demokratie.
- 29.07.1932: A. Hitler versucht durch Auftritt auf der Rennwiese die Bevölkerung umzustimmen.
- Gegenrede von Kurt Schuhmacher (SPD).
- 1932 erreicht die NSDAP dann 25,3% nach einem markanten Auftritt Hitlers.

Stadtarchiv RT

Reutlingen unterm Hakenkreuz

30.01.1933: Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler.

➡ NSDAP führt Koalitionsregierung.

- 1000 Reutlinger demonstrieren daraufhin zwischen Marktplatz und Bundeshalle.
- Niederschlagung durch die Polizei.
- Machtdemonstration der Nazis durch Höhenfeuer auf Achalm und Georgenberg.
- 05.03.1933: NSDAP wird stärkste Macht in Reutlingen.

➡ Neubildung Gemeinderat

- Auflösung Arbeiterbildungsverein.

Reutlingen unterm Hakenkreuz

Propaganda spielt auch in Reutlingen eine wichtige Rolle.

- Hitler als Ehrenbürger.
- Zeitungen werden zensiert. Der Reutlinger Generalanzeiger wurde massiv unter Druck gesetzt und als selbstständige Zeitung verboten.

Stadtarchiv RT

Reutlingen unterm Hakenkreuz

01.09.1939 Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen.

- Gleichzeitig Beschluss T4 („Euthanasieprogramm“)
- Grafeneck - knapp 11.000 Menschen mit Behinderung werden dort getötet.
- 60 davon stammen aus Rappertshofen zwischen Orschel-Hagen und Rommelsbach.
- Insgesamt: Mangel an Lebensmitteln, Kohle.

Gedenkstätte Grafeneck-Dokumentationszentrum

Reutlingen unterm Hakenkreuz

1933 lebten in Reutlingen über 100 Menschen jüdischer Herkunft.

- Bereits 1933 hindert Parteimiliz Kunden am Eintritt in die Kaufhäuser „Kadep“ (Untere Wilhelmstraße) und Kahn (Marktplatz).
- Entlassung eines jüdischen Lehrers, Richters und Dozenten des Technikums.
- 1937: Samuel Kahn muss sein Kaufhaus unter Wert an einen SA Obersturmführer verkaufen.
- 1938: 20 Juden in Reutlingen. Der Rest wanderte aus oder wurde deportiert.
- Die letzten jüdischen Geschäfte von Heinrich Rosenrauch (Schuhe) und Willy Salomon (Elektro) wurden in der Pogromnacht gestürmt.

Stadtarchiv RT

Reutlingen unterm Hakenkreuz

Gegen Kriegsende wird Reutlingen noch Standort der Rüstungsindustrie.

- 1945: vier schwere Luftangriffe.
- Insgesamt (1939-1945):
  - 3240 zerstörte Wohnungen.
  - Wilhelmstr., Karlstr., Marktplatz und Kanzleistraße sind besonders von Zerstörung betroffen.
  - 5000 Obdachlose.
  - 474 Tote.
  - 1800 gefallene Soldaten.
  - 3000 Kriegsgefangene.

Stadtarchiv RT

Reutlingen unterm Hakenkreuz

20.04.1945: Einmarsch französischer Truppen.

- Nazis versuchen in Reutlingen Widerstand zu leisten.
- Reutlingen war vorbereitet: Bürgermeister Dr. Allmendinger (NSDAP) und Oskar Kalbfell hatten den Nero Befehl Hitlers sabotiert und wollten die Stadt gewaltlos übergeben.
- 19.04.1945: Kalbfell ging Franzosen mit weißer Fahne entgegen.
- Kriegsende: 08.05.1945.

Stadtarchiv RT

Reutlingen in der Nachkriegszeit

Kriegsende stellt Deutschland vor große Herausforderungen. Es herrschte eine „Tabula rasa“ Situation:

- Schlechte Essensversorgung. Regelrechte Hungerkrise in Reutlingen bis 1947.
- Angespanntes Verhältnis zwischen Bewohnern und Alliierten.
- Rettung wichtiger Bausubstanzen.
- Später: Überdurchschnittlich viele Flüchtlinge.
- Flüchtlinge aus dem Osten brachten die Wirtschaft voran.

Reutlingen in der Nachkriegszeit

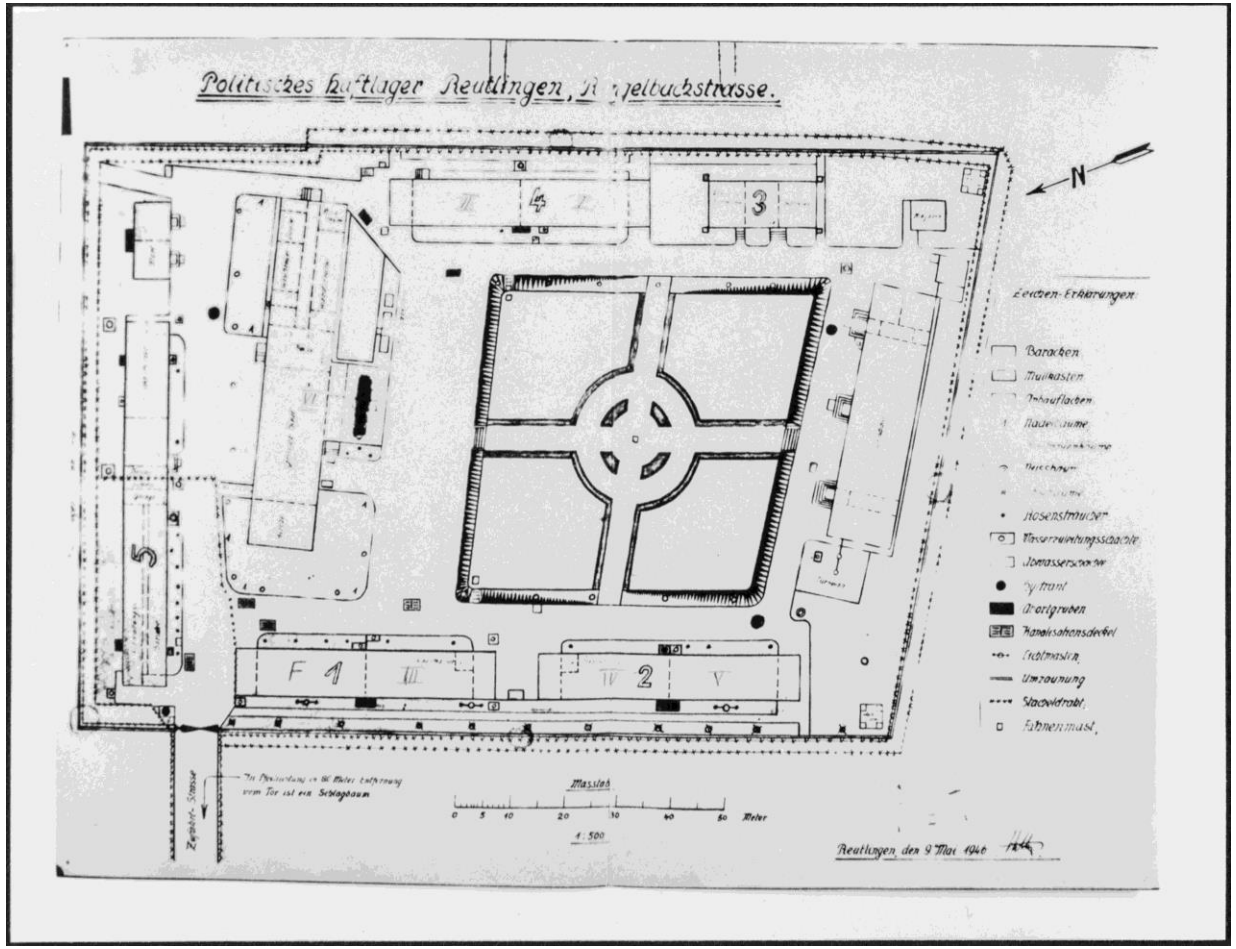
21.04.1945: Der Betzinger Oskar Kalbfell wird kommissarischer Oberbürgermeister.

- Stellte Weichen für den Wiederaufbau von Reutlingen.
- Setzte durch, dass Beschäftigte der Stadt aus der NS Zeit weiter beschäftigt wurden.
- Wurde als volksnah wahrgenommen und war populär.
- Sorgte für eine Schülerspeisung im Friedrich List Gymnasium und im Technikum, wo für 6700 SchülerInnen, StudentInnen und Lehrlinge gekocht wurde.
- Setzte sich in seiner bekannten Uracher Rede vom 10.10.1945 kritisch mit dem Nationalsozialismus auseinander.
- Sorgte dafür, dass einige der ehemaligen Zwangsarbeiter die Stadt in einem Sonderzug verlassen konnten.

Reutlingen in der Nachkriegszeit

Zentrales Ziel der Alliierten Mächte war die „Entnazifizierung“ der Deutschen.

- Am Tag des Einmarsches, musste Liste „notorischer“ Nazis abgegeben werden.
- August 1945: Lager des Reichsarbeiterdienstes wird in Haftlager umgewandelt.
- 1946: 129 Häftlinge, darunter der ehemalige Bürgermeister Dr. Richard Dederer.
- Politische Freiheiten erlaubten die Franzosen nur sehr zögerlich, obwohl die Demokratisierung ein zentrales Ziel der Besatzungsmächte darstellte.
- Kulturell durften die Reutlinger schneller aktiv werden, bereits im Juli 1945 wurde das Symphonieorchester aufgebaut.



Stadtarchiv RT

Reutlingen in den 50iger Jahren

Die ersten Nachkriegsjahre stehen im Zeichen des Wiederaufbaus.

- 1947 Wirtschaftliches Hilfsprogramm für Europa (European Recovery Programm) der USA hilft beim späteren Aufschwung.
- Einführung wettbewerbsorientierter Marktwirtschaft durch Ludwig Erhard.
- Währungsreform am 20.06.1948.
- Wirtschaftswunder in Deutschland.
- Ein Großteil der Vertriebenen und Flüchtlinge konnte als Arbeiter eingesetzt werden.
- Bereits 1955 kommen die ersten Gastarbeiter
  ➡ Arbeitsplätze durch florierende Wirtschaft.

Reutlingen in den 50iger Jahren

Reutlingen profitierte enorm vom Wirtschaftswunder.

- Leder- und Textilwaren waren sehr gefragt, Maschinenbau-Firmen konnten an Erfolge vor dem Krieg anknüpfen.
- „In Laisen“ entstand das zentrale Industriegebiet der Nachkriegszeit.
- Am Schönen Weg entstanden immer mehr Villen.
- Es wird gut verdient und viel konsumiert.

Stadtarchiv RT

Reutlingen in den 50iger Jahren

Durch die gute Wirtschaft kann RT auch wieder für kulturellen Aufschwung sorgen.

- Wiederaufbau Naturtheater Markwasen (1950).
- Planung eines neuen Rathauses.
- 1952: Bau des Kaufhauses Merkur (heute Kaufhof).
- Wiederherstellung der Listhalle.
- Es entstehen zahlreiche Städtepartnerschaften (1958 Roanne).
- Nach nur wenigen Nachkriegsjahren stellt mancher sich in Reutlingen wieder Luxusfragen.

Herzlichen Dank an:

- Das **Stadtarchiv** Reutlingen, das **Heimatmuseum** Reutlingen und das Dokumentationszentrum **Grafeneck** für die Bereitstellung der gezeigten Fotografien.
- Dem Reutlinger Geschichtsverein für die organisatorische und inhaltliche Unterstützung.
- Unseren Zuhörern für die Aufmerksamkeit.
- Einen schönen Abend wünscht Ihnen allen die Klasse 10a des Friedrich List Gymnasiums Reutlingen

Friedrich List
GYMNASIUM

Quellen:

W. Borth, B.Breyvogel,W. Jung: Vergangenheit trifft Zukunft: Reutlingen. Von der Reichsstadtherrlichkeit zur selbstbewussten Großstadt.

Bernd Storz: Reutlingen, die Engel der Geschichte.

Klaus Kemmler: Eine Stadt vor 100 Jahren. Reutlingen. Bilder und Berichte.

H.Gemeinhard, W.Ströbele, u.a:

Reutlingen 1930-1950. Nationalsozialismus und Nachkriegszeit: Katalog und Ausstellung zum 50. Jahrestag des Kriegsendes.

Stadtarchiv Reutlingen: Adieu tristesse. Reutlingen in den 50er Jahren.

https://www.reutlingen.de/de/Leben-in-Reutlingen/Unsere-Stadt/Stadtgeschichte